



Sitzungsvorlage
230/395/2019

Amt/Abteilung: Liegenschaftsabteilung Datum: 14.11.2019	Aktenzeichen: 87.22.00		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	18.11.2019	Vorberatung N	
Ortsbeirat Godramstein	10.12.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Nußdorf	12.12.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Wollmesheim	02.12.2019	Vorberatung Ö	
Umweltausschuss	28.11.2019	Vorberatung Ö	
Hauptausschuss	03.12.2019	Vorberatung Ö	
Stadtrat	17.12.2019	Entscheidung Ö	

Betreff:

Stadtwald;

Anwendung des BAT-Konzeptes

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Anwendung des Konzeptes zum Umgang mit Biotopbäumen, Altbäumen und Tohtolz (BAT-Konzept) im Stadtwald Landau zu.

Begründung:

Im Jahr 2011 hat das rheinland-pfälzische Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten das „Biotopbaum-, Altholz- und Tohtolz-Konzept“ (BAT-Konzept) ins Leben gerufen. Damit hat das Land ein naturschutzrechtliches Vorsorgekonzept in der Forstwirtschaft geschaffen.

Das BAT-Konzept zielt darauf ab, die biologische Vielfalt des Waldes zu erhalten. Nur bei Anwendung des BAT-Konzeptes oder eines vergleichbaren Vorsorgekonzeptes zum Schutz und Erhalt von Lebensräumen und Fortpflanzungsstätten geschützter Tier- und Pflanzenarten sind sämtliche forstlichen Maßnahmen naturschutzrechtlich einwandfrei. Die bewusste Missachtung des Konzeptes bzw. der Vorgaben des BNatschG können eine Straftat darstellen. Das Konzept wurde für den Staatswald in Rheinland-Pfalz für verbindlich erklärt.

Insbesondere bei Audits der Zertifizierer „Forest Stewardship Council“ (FSC) und „Programme for the Endorsement of Forest Certification„ (PEFC) wird nicht nur die Umsetzung vor Ort sondern auch die Dokumentation der Ratsbeschlüsse und der durchgeführten Maßnahmen regelmäßig gefordert.

E r l ä u t e r u n g z u F S C

Das Forest Stewardship Council (kurz FSC) wurde 1994 von Umweltverbänden, Wirtschaftsunternehmen und Gewerkschaften mit dem Ziel gegründet, durch weltweit einheitliche Standards eine nachhaltige Forstwirtschaft zu gewährleisten. In Deutschland trugen im Jahr 2016 über 1 Millionen Hektar Wald das FSC- Siegel. Das entspricht knapp 10% der bundesweiten Waldfläche. (Quelle:WALDHILFE)

Erläuterungen zu PEFC

Das PEFC-Siegel (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) wurde 1998 von skandinavischen, französischen, österreichischen und deutschen Waldeigentümern gegründet. Ziel ist es ebenfalls, mit Standards unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte eine nachhaltige Waldwirtschaft zu gewährleisten. Nach Angaben von PEFC sind rund zwei Drittel der Waldfläche Deutschlands – also über 7 Millionen Hektar – mit dem PEFC-Siegel ausgezeichnet. (Quelle:WALDHILFE)

Der Stadtwald Landau ist PEFC-zertifiziert. Auf der Fläche arbeiten die den Stadtwald betreuenden Förster bereits im Sinne des BAT-Konzeptes. Ein förmlicher Gremienbeschluss zur Umsetzung des BAT-Konzeptes im Stadtwald Landau wurde bislang nicht gefasst. Dieser Beschluss ist aufgrund des Nachweises, der im Rahmen der PEFC-Zertifizierung zu erbringen ist, erforderlich. Die Daten können dann jederzeit im Informationssystem von Landesforsten – WaldIS- abgerufen werden.

Bisher fünf vom Forstamt Haardt ermittelte Standorte mit einer Fläche von ca. 22,10 ha sollen im Landauer Stadtwald als so genannte „Waldrefugien im BAT-Konzept“ ausgewiesen und damit dauerhaft aus der Bewirtschaftung herausgenommen werden. Die Auswahl erfolgte unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Es handelt sich um ältere Baumbestände die meist am Steilhang oder anderen schwierig zu bewirtschaftenden Lagen stehen. Bei der Auswahl wurden unterschiedliche Hauptbaumarten berücksichtigt.

Des Weiteren werden im Rahmen dieses Konzeptes im laufenden Betrieb BAT-Gruppen durch die Revierleitung ausgewählt, die temporär die Funktion ökologischer Trittsteine übernehmen. Dies sind in der Regel je 3 Hektar Wirtschaftswald 10-15 Bäume. Den Stand der Umsetzung zeigen die Kartenauszüge im Anhang vom 20.09.2019.

Das Konzept wird schrittweise mit dem laufenden Betrieb fortgeführt, mit der Bewirtschaftung kommen weitere BAT-Gruppen, in Ausnahmefällen auch Refugien, hinzu. Derzeit umfassen die BAT-Gruppen und Refugien im Landauer Stadtwald unter 2% der Betriebsfläche. Rein rechnerisch kann dieser Flächenanteil bei vollständiger Umsetzung des Konzeptes auf 4-5% steigen.

Wirtschaftliche Auswirkungen sind derzeit nicht darstellbar. Die ausgewählten BAT-Bäume haben einen hohen ökologischen aber geringen wirtschaftlichen Wert und die Refugien liegen auf schwierig zu bewirtschaftenden Flächen.

Bei Verzicht auf das BAT-Konzept müssten aus Gründen der Arbeitssicherheit im Bereich von stehendem Totholz umfangreiche, sehr viel teurere Techniken als die Regelarbeitsverfahren angewendet werden. Die Holzerntekosten würden spürbar steigen.

Die Zielsetzungen des BAT-Konzeptes sind aus der beigefügten Broschüre des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Stand 16. Juni 2011, zu entnehmen.

Der Stadtrat stimmt der Umsetzung des BAT-Konzeptes im Bereich des Landauer Stadtwaldes zu.

Auswirkungen:

Produktkonto:

Haushaltsjahr:

Betrag:

Über- oder außerplanmäßige Ausgaben:

Mittelbedarf ist über die genehmigten Haushaltsansätze gedeckt: Ja /Nein

Bei Investitionsmaßnahmen ist zusätzlich anzugeben:

Mittelfreigabe ist beantragt: Ja /Nein

Es handelt sich um eine förderfähige Maßnahme: Ja /Nein

Sofern es sich um eine förderfähige Maßnahme handelt:

Förderbescheid liegt vor: Ja /Nein

Drittmittel, z.B. Förderhöhe und Kassenwirksamkeit entsprechen den veranschlagten Haushaltsansätzen und wirken nicht krediterhöhend: Ja /Nein

Anlagen:

Lagepläne

Beteiligtes Amt/Ämter:

Dezernat III - hauptamtlicher BGO

Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung

Schlusszeichnung:

